

mit seinem leiden vnd mit
seiner bitteren marter. **Al**
so schilt wir auch durch
den **Leicho**, das ist die ge
genburtig welt. das **Wier**
nicht vngeordnete lieb zw
ne haben, noch das wir mit
vnordenleiche lieb haben
zu den dingen, die da in d
welt sind. **End** schilt auf
nemen vnd leiden willig
chleich, alle widerhartige
dmit die vns zuerkoment.
End da der **herr** trient du
rich **Leicho** spricht das ewn
geli, da was ein man der
hies **Zacheus** vnd der was
ein furst der offen sunder
vnd er was reich. **Da** ist ze
merklich die heilig geschryt
die haist die daygen offen
sunder, die solliche ampt yn
habent, die man an sund
gar hart ausgerichten vnd
vorfurnen mag, vnd mit
den man yald vnd leicht
sund, oder in sund velleit.
Als da ist **Arerott** vnd **golze**
die den menschen zierhent
zu der sund vnd ein solli
was **Zacheus** er was hat
der obersten amter als ein
furst der ander. **End** er
was reich vnd geitig ge
wesen. **Wann** er mit gros

ser **perre** stellt nach reich
tum. **Er** ward aber hernach
mit geitig den reichstum
zu behalt. **Sunder** er gab
in aus milthigheit als das
ewangelii hernach spricht.
Aus dem beriet er das mit
ein yeder reicher ist geitig.
End wie wol das **Wier** ist, das
ein reicher hart gehalten
wird vnd hart gen himel
schimpf. **So** ist es doch wol
mugleich, das ein reicher
gehalten werd, so er den
reichstum rechtlich gewynit.
End so er mit ze grose lieb
darzue hat. **End** darnach
den reichstum mitant den
notturftig, vnd aus geit
zu dem lob, vnd zu ere gew
vnd zu der notturft seins
nachsten. **Furzus** spricht
das ewangelii. **End** **Zacheus**
suecht weg wie er ihesu
mocht gesehen. **End** das
tet er von **perre** vnd von
andacht wegen, die er het
zu ihesu. **Wann** er in mit
sehen mocht vor der menig
des volkes, **wann** es geyt
xps nach vil volkes von
perre vnd andacht wegen
die so zu im heten. **End**
darvmb stau **Zacheus** in
einen wilden begherum.